



Paula Print
Wo der Wind um
die Ecke pfeift S. 2

Augsburg-Album
Die Kirche St. Peter am Perlach
Seite 4

K!ar.Text
Bilder aus der Rockfabrik
Bei uns im Internet

Sport
Oberhausen hat
das Nachsehen Seite 9

DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2012 NR. 247

www.augsburger-allgemeine.de

1

Ehemalige Kasernenflächen geben Kriegshaber ein neues Gesicht

Flak-Kaserne ist bald Vergangenheit

Die ehemaligen
Asylunterkünfte
werden abgerissen

Kriegshaber Zum Jahreswechsel zogen die Asylbewerber aus dem Gebäude der ehemaligen Flakkaserne an der Neusässer Straße aus. Die Abbrucharbeiten laufen auf Hochtouren.

Derzeit wird der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans vorbereitet. In ihn fließen die Vorstellungen von Ursula Hochrein und Axel Lohrer (München) ein, die als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgingen.

Nicole Christ, Projektleiterin für Konversionsflächen, geht davon aus, dass für den letzten Mosaikstein des sogenannten Kobelcenter-Süd im nächsten Jahr Baureife besteht. Aufgrund der Nähe zum Klinikum könnte sie sich hier medizinische Dienstleistungen und Angebote vorstellen. Dahinter – zur Dr.-Dürrwanger-Straße hin – ist Wohnbebauung mit rund 150 bis 200 Einheiten vorgesehen.

Der alte Baumbestand soll weitgehend erhalten bleiben, ebenso wie ein Teil der Mauer – als Erinnerung an die Kasernenzeiten.

Wenn das Areal fertig bebaut ist, ist das Flak-Areal komplett umgewandelt. Die Amerikaner hatten es vor 18 Jahren freigegeben. Vor allem Gewerbebauten sind am Kobelweg zu finden, denn hier gab es in Augsburg hohen Bedarf.



Die letzten Überbleibsel der Flak-Kaserne werden derzeit abgebrochen.

Rund um Reese

- **Vergangenheit** Das Reese-Areal wurde seit 1806 als Exerzierplatz genutzt und diente ab 1936 als Kaserne. Von 1945 an nutzten die Amerikaner das Gelände. Sie gaben es 1994 zur zivilen Nutzung frei.
- **Eigentümer** Die Stadt bzw. ihre Treuhänderin AGS erwarben das Areal 2006. Zuvor diente es Zwischennutzern als Arbeits- und Freizeitanlage.
- **Größe** Die Gesamtfläche von rund 44 Hektar verteilt sich auf Grünanlagen (16 Hektar), Wohnen (14), Verkehrsflächen (10), Mischgebiet/Handel (1,4), Kultur (1) sowie Gemeinbedarf (1,2).
- **Zeitplan** Der Umbau der Ulmer Straße ist abgeschlossen. Der Wohnbau hat begonnen. Die AGS geht von einem Abschluss der Arbeiten in zehn bis 15 Jahren aus. Der Park soll parallel zu den Wohnbauprojekten verwirklicht werden.
- **Kosten** Nach Schätzung der AGS dürften sich die kommunalen Ausgaben für das Reese-Areal auf rund 56 Millionen Euro belaufen. Dazu zählen Erschließung, Straßenbau, Kanalisation und der Park. Rund 80 Millionen entfallen nach ersten Schätzungen auf Hochbauprojekte von Investoren. (bau)



In den vergangenen Monaten dominierten auf dem Reese-Gelände die Abbruchbagger. Jetzt zeugt der erste Kran von den beginnenden Hochbauarbeiten. Zunächst entstehen entlang der Langemarckstraße im Westen verschiedene Wohnhäuser. Fotos: Ruth Plössel

Großbaustelle im Westen der Stadt

Reese-Areal Die ersten Wohnhäuser werden errichtet. Auf 44 Hektar sollen einmal 2000 neue Bürger leben. Gut die Hälfte der Baufläche ist bereits an Investoren verkauft

VON ANDREA BAUMANN

Kriegshaber Die Bagger haben Konkurrenz bekommen: Seit Kurzem zeugt ein großer Kran auf dem Reese-Areal vom Start des Wohnungsbaus auf der rund 44 Hektar großen ehemaligen Kasernenfläche. Nach monatelangen Abbruch- und Erschließungsarbeiten hat das Königsbrunner Unternehmen M. Dumberger auf einem Grundstück zwischen Ulmer- und Langemarckstraße mit dem Bau von zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 18 Eigentumswohnungen begonnen.

Chef Michael Dumberger spricht von einer Großbaustelle im Reese-Park. Schließlich sind die Mehrfamilienhäuser, die in gut einem Jahr fertiggestellt sein sollen, erst der Anfang eines Mammutvorhabens, das nach Firmenangaben etwa 25 Millionen Euro Investitionssumme umfasst. Zehn Doppelhäuser sowie 18 Reihenhäuser folgen – letztere mit einer Fotovoltaikanlage zur Stromerzeugung.

Firmen setzen auf unterschiedliche Haustypen

Zu dem großen blauen Kran mit der gelben Schrift dürften sich bald weitere Baufahrzeuge gesellen. Manfred Deutschmann, Geschäftsführer der Augsburgischer Gesellschaft für Stadtentwicklung (AGS), rechnet damit, dass auch die Pferseeer Firma Asset etwas weiter südlich die ersten Mosaiksteine ihrer „reesevillage“ mit unterschiedlichen Haustypen setzt. Weitere Investoren stünden ebenfalls in den Startlöchern, weiß auch Nicole Christ, städtische Projektleiterin für Konversionsflächen: „Von den rund 18 Hektar, die auf dem Reese-Areal als Baufläche zur Verfügung stehen, hat die AGS bereits gut die Hälfte verkauft.“ Neben Wohnbaugrundstücken seien auch Flächen für den Gemeinbedarf darunter. Bei einem Ortstermin erläuterten Deutschmann und Christ den Entwicklungsstand auf Augsburgs zweitgrößter Kasernenfläche. ● **Erschließung** Mit dem ersten Teil der Reese-Allee wurde eine Baustellenzufahrt an der Ulmer Straße geschaffen. Sie soll einmal bis zur



QUELLE: AGS AZ INFOGRAFIK



Manfred Deutschmann und Nicole Christ schätzen, dass das Reese-Areal in zehn bis 15 Jahren vollständig entwickelt beziehungsweise bebaut ist.

Bgm.-Ackermark-Straße gehen. Eine weitere Zufahrtsmöglichkeit gibt es von der Sommerstraße zum künftigen Kindergarten der „Kleinen Freunde“, vorgesehen ist auch eine Erschließung von der Langemarckstraße. Parallel dazu werden die Bestandsgebäude abgerissen, etwa zwei Drittel sind bereits verschwunden.

● **Wohnbau** Nach aktuellen Schätzungen gehen Christ und Deutschmann von rund 2000 neuen Reese-Bewohnern aus. Zunächst werden die Grundstücke im Westen an der Langemarckstraße bebaut, für die Passivhäuser an der Landvogtstraße gibt es noch keinen Zeitplan. Auch das Gelände des Kulturparks West ist für Wohnhäuser vorgesehen.

● **Park** Auf 16 Hektar entsteht ein Grünpark, der von Nord nach Süd verläuft. Wie bei Sheridan soll er neben Themenlandschaften auch Spielplätze bieten. Zunächst soll ab 2013 der nördliche Teil entstehen.

● **Einkaufszentrum** Stadt und AGS verhandeln derzeit mit einem Investor für ein dreiteiliges Bauvorhaben an der Ulmer Straße mit Flächen für Einzelhandel sowie Dienstleistung und Wohnen. Baubeginn könnte in etwa einem Jahr sein.

● **Gemeinbedarf** Der Kindergarten „Kleine Freunde“ neben dem Förderzentrum Hören ist im Rohbau, die Hermann-Schmid-Akademie hat ein Grundstück zwischen Sommer- und Reinohlstraße erworben und will 2013 mit ihrem Neubau beginnen. Südlich davon soll eine Tankstelle entstehen. Während das Kulturhaus Abraxas Bestandschutz genießt, muss der Kulturpark West wohl 2017 weiterer Wohnbebauung weichen. Die Kulturschaffenden benötigen Ersatzquartiere.

Kommentar

VON ANDREA BAUMANN
Reese

» bau@augsbu-ger-allgemeine.de



Noch viel facettenreicher

Kriegshaber ist der Augsburgere Stadtteil, der sich in den vergangenen 18 Jahren am stärksten gewandelt hat. Anders als im Pferseeer Sheridan-Areal ist das Erbe der Amerikaner hier auf unterschiedliche Viertel verteilt: Angefangen bei der Flakkaserne am Kobelweg über die Wohngebiete beiderseits der Bgm.-Ackermark-Straße bis hin zur Reese-Kaserne.

Nicht nur wegen des hochwertigen Wohnbaus und der guten Infrastruktur verknüpfen Stadtplaner und Bewohner mit ihr große Hoffnungen: Kriegshaber könnte endlich zusammenwachsen, nachdem das Reese-Areal viele Jahre die einzelnen Viertel voneinander getrennt hat.

Mit neuen Gebäuden und mehr Grün ist es aber nicht getan: Es liegt vor allem an den Bewohnern, ob künftig in Kriegshaber das Wir-Gefühl groß geschrieben wird. Einfach wird das in Zeiten zunehmender Individualität sicher nicht. Kriegshaber ist schon heute sehr bunt, wie jüngst unsere Demografie-Serie bewies. Und es wird noch viel facettenreicher werden mit geschätzten 2000 neuen Bewohnern.

Kurz berichtet

OBERHAUSEN

SPD-Infoabend zum Thema Bahnlärm

Der Bahnlärm ist für die Bürger im Augsburgere Nordwesten ein brennendes Thema. Bei einem Infoabend der SPD-Ortsvereine Oberhausen, Kriegshaber und Bärenkeller am Dienstag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Kulturzentrum des Mesopotamienvereins, Mendelsohnstraße 21, ist Franz Poschenrieder von der Deutschen Bahn AG zu Gast. Er wird über den aktuellen Stand der geplanten Sanierungsmaßnahmen berichten. Mit von der Partie sind außerdem SPD-Bundestagsabgeordneter Heinz Paula, Stefan Kiefer als Chef der Stadtratsfraktion und Stadtrat Stefan Quarg. (bau)

DEMOGRAFIE-SERIE

Blick nach Oberhausen mit Matthias Garte

Oberhausen ist – trotz aller sozialen Probleme – besser als sein Ruf. Davon ist der städtische Integrationsbeauftragte Matthias Garte überzeugt. Mit ihm sprachen wir für die 12. Folge unserer Demografie-Serie. Außerdem porträtierten wir Murat Çetinkaya, der nichts auf Oberhausen kommen lässt. » S. 3

Kontakt

Augsburger Allgemeine

AZ vor Ort
Maximilianstraße 3
Postanschrift, 86133 Augsburg

Redaktion Ausgabe West von 10 - 18 Uhr:
Andrea Baumann: 0821/777-2214
Telefax: 0821/777-2202
E-Mail: azvorort.lokales@augsbu-ger-allgemeine.de

Anzeigen-Service:
Telefon: 0821/777-2500
Telefax: 0821/777-2585

Abo-Service:
Telefon: (0821) 777-2323

Impressum:
AZ vor Ort: Silvia Kämpf. Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Herbert Dachs. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 12.